

204. Bibelstudie über BABYLON DIE GROSSE STADT BAVEL HA'IR HAG'DOLA בבל היר הגדולה

1. Teil: Bab-ilani, das Tor der Götter

Nach der Erwähnung der 144.000 Versiegelten in Offenbarung 14:1-5, die mit dem Lamm auf dem Berg Tziyon während des Harmagedon-Krieges stehen, und des Engels in den Versen 6-7, der allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Nationen das Evangelium predigt und die Stunde des Gerichts G'ttes ankündigt, lesen wir plötzlich in Vers 8 etwas sehr Merkwürdiges: „Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat!“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 14:8, Elberfelder Bibel). Neues Leben: „Dann folgte ihm ein weiterer Engel und rief: Babylon, die große Stadt, ist gefallen, weil sie die Völker der Welt verführt hat, vom Wein ihrer Unzucht zu trinken!“ Wie sollen wir das verstehen? Warum wird in dieser Endzeit-Prophezeiung eine Ruinenstadt, die bereits vor Tausenden von Jahren zerstört wurde, so erwähnt, als ob sie gerade gefallen wäre? Natürlich handelt es sich bei dieser Prophezeiung über den Untergang des großen Babylon nicht um die alte Ruinenstadt im heutigen Irak, sondern um eine große Stadt, die in Zukunft und vielleicht sogar jetzt schon dieselbe wirtschaftliche, politische, militärische und spirituelle Machtposition einnehmen wird wie damals das alte Babylon. Dann ist natürlich die nächste Frage, welche Stadt dafür in Betracht kommen könnte. Zur Zeit des Neuen Testaments war Babylon das Pseudonym für Rom, wie 1. Petrus 5:13 deutlich zeigt: „Es grüßt euch aus Babylon die Gemeinde, die mit euch auserwählt ist, und mein Sohn Markus!“ (Lutherbibel). Viele gehen davon aus, daß sich das große Babylon der Offenbarung 14 immer noch auf Rom beziehen würde, weil der Vatikan der Sitz der römisch-katholischen Kirche ist. Aber stimmt das? Ist Rom wirklich das Babylon der Endzeit? Inzwischen gibt es weitere Städte, die als Kandidaten dafür genannt werden. Lassen Sie uns daher untersuchen, welche spezifischen Merkmale in den Prophezeiungen von Yochanan [Johannes] aufgezählt werden, die die Identität dieser mächtigen Stadt offenbaren sollten. Eines mag klar sein: Die große Stadt Babylon in Offenbarung 14:8 und in den Kapiteln 16, 17 und 18 wird das geistige Gegenstück zu der heiligen Stadt Jerusalem sein, die in Offenbarung 11:8 ebenfalls „die große Stadt“ genannt wird. Während Jerusalem die Stadt des Ewigen ist, wird Babylon die Stadt sein, in der der Antichrist wohnen wird und von der aus G'ttes Widersacher die Welt regieren wird. Somit wird Babylon der Sitz der Weltregierung sowie das wirtschaftliche, militärische und spirituelle Machtzentrum sein. Es stellt sich daher die Frage, welche aktuelle Stadt bereits einige dieser Merkmale aufweist.

Das historische Babylon

Das antike Babylon liegt in Mesopotamien. Der hebräische Name der Stadt Babylon ist בּוֹל Bavel und wird volksetymologisch in בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 11,5-9 mit dem hebräischen Wort für Verwirrung und Unordnung verbunden: בִּלְבוֹל bil'bul. Daran knüpft das hebräische Verb בָּלַל balal [verwirren] an. Nach babylonischen Inschriften kann der Name Bab-ilani [Tor der Götter] diese Stadt jedoch auch als Brutstätte des Götzendienstes, der geistlichen Hurerei, der Zauberei und aller Dinge bezeichnen, die in G'ttes Sicht abscheulich sind. Und genau darum geht es in der Prophezeiung über die große Stadt Babylon in der Endzeit. Die Geschichte geht auf Nimrod zurück, der das erste Königreich nach der Flut gründete. In בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 10:8-10 lesen wir: „Auch zeugte Kusch den Nimrod; der war der erste Gewalthaber auf Erden. Er war ein gewaltiger Jäger vor dem Ewigen; daher sagt man: »Ein gewaltiger Jäger vor dem Ewigen wie Nimrod«. Und der Anfang seines Königreiches war Babel, sowie Erek, Akkad und Kalne im Land Sinear.“ (Schlachter Bibel). Bis zur Zeit Nebukadnezars war das babylonische Reich ein wohlhabendes Einwanderungsland mit einer

starken Wirtschaft und großem Reichtum, der eine starke Anziehungskraft ausübte. Migranten kamen damals in großer Zahl aus der ganzen bewohnten Welt, um sich dort in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft niederzulassen. Das babylonische Reich war ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, genau wie das heutige Amerika. Die Leute wollten dort gerne leben, um vom Wohlstand mitzuprofitieren. Doch neben den „Glückssuchern“ landeten auch viele wie die Juden als Kriegsgefangene und Weggeführte in Babylon. Obwohl ein Teil von ihnen nach der babylonischen Gefangenschaft nach Israel zurückkehrte, kehrten die meisten nicht zurück. Zur Zeit des zweiten Tempels gab es in Babylon mehr Juden als in Israel, genauso wie es heute mehr Juden in Amerika gibt als in Israel, viele davon in New York! Das ist eine bemerkenswerte Übereinstimmung, aber bei weitem nicht die einzige, wie wir später in dieser Studie sehen werden.

Archäologische Ausgrabungen in Babylon im Auftrag der Deutschen Orientgesellschaft zwischen 1899 und 1917 haben ergeben, daß dort viele Götter verehrt wurden. Diese Götter wurden Anunnaki genannt, was „Nachkommen von Anu“ bedeutet. Anu war die älteste mesopotamische Gottheit und wurde als der erste unter den Schöpfern verehrt. Die Anunnaki bildeten den Hohen Rat der Götter. Das Oberhaupt des Anunnaki-Rates war natürlich der Große Anu. Sein Kult trat jedoch in babylonischer Zeit, in der der Kult des Marduk vorherrschte, in den Hintergrund. Das mythische Epos Enuma Elish, das auf sieben Keilschrifttafeln gefunden wurde, beschreibt, wie der Sturmgott Marduk zum neuen Hauptgott der Mesopotamier sowie zum Schutzgott der Stadt Babylon wurde. Das Enuma Elish ist also nicht nur eine Schöpfungsgeschichte, sondern diente vor allem dazu, Marduk zu verherrlichen und seine Vormachtstellung zu legitimieren.

Dem Mythos zufolge war es der Gott Marduk, der Babylon als Wohnstätte für die Anunnaki erbaute. Einige Historiker suggerieren, daß Marduk als möglicher Archetyp für Nimrod angesehen werden könnte. Mit anderen Worten, dieser Nimrod war die Personifikation von Marduk. Auf jeden Fall taucht Marduk auch in der Bibel auf, wo er Merodach genannt wird (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 50:2). Er war der Hauptgott dieser Stadt und wurde daher ehrfürchtig „der Herr“ genannt. Im Akkadischen ist dies Bel und in den westsemitischen Sprachen Ba'al. In der Bibel wird der Ba'al als direkter Gegner des Ewigen angesehen. Sowohl das historische Babylon wie auch das mystische Babylon des Buches Offenbarung als dessen Residenz werden daher als Gegenstück zur heiligen Stadt Jerusalem gesehen, von der der Ewige immer wieder gesagt hat, er werde dort inmitten seines Volkes Israel wohnen. Die babylonischen Götter waren so beliebt, daß alle Nationen sie adoptierten und unter geänderten Namen in ihre eigenen Kulturen integrierten.

So wie Marduk der männliche Hauptgott Babylons war, so hatte diese Stadt auch eine weibliche Hauptgöttin: Ishtar oder Inana auf Sumerisch. Ich werde darauf noch etwas näher eingehen, weil ich glaube, daß Offenbarung 17 sie beschreibt, wie wir gleich sehen werden. Die Frühlingsgöttin Ishtar war die Göttin der Liebe, des Geschlechtsverkehrs und der Fruchtbarkeit, aber auch die Göttin des Krieges. Sie wurde die Kurtisane der Götter genannt, denn sie hatte viele Liebhaber. Im babylonischen Pantheon war sie die göttliche Personifikation des Planeten Venus. Ishtar war auch die Schutzpatronin der Prostituierten und daher galt die Tempelprostitution in Babylon als heiliger Dienst an dieser Göttin. Für die Familie der Mädchen war es eine Ehre, daß mindestens eine ihrer Töchter im Tempel arbeitete. Unter den Babyloniern war Ishtar daher sehr beliebt, weil sie auf diese Weise von den Sünden befreit wurden. Durch bezahlten Sex mit einer Priesterin im Ishtar-Tempel konnten einem die Sünden vergeben werden. Die Tempelprostituierten standen auch den Pilgern zur Verfügung, die zu Schreinen pilgerten, um gewisse Rituale durchzuführen. Ishtar war auch diejenige, die Homosexualität und Perversionen wie Sex mit Tieren und Inzest förderte, was vom Ewigen in der Tora streng verboten wurde. Auch in diesen Punkten ist ihr Kult genau das Gegenteil der biblischen Lehre. Ishtars Doktrin war Freiheit und somit in erster Linie sexuelle Freiheit. Deshalb war sie so beliebt, daß sie bei vielen Völkern unter anderen Namen einen wichtigen Platz einnahm. So nannten die Ägypter sie Isis, die Assyrer Ashera und die Phönizier Ashtoret. Bei den Griechen war sie als Astarte und Aphrodite bekannt. Die Römer nannten sie Libertas, weil sie die Personifikation der Freiheit war. Daher war sie das Vorbild für „Miss Liberty“, die berühmte „Freiheitsstatue“ in New York, was bei Ihnen jetzt wahrscheinlich ein Licht aufgehen läßt in Hinsicht auf das Thema dieser Bibelstudie.

Babylon hat also alles mit Götzendienst zu tun. Es beginnt bereits in בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 11:1-9 mit dem Turmbau zu Babel: „*Und die ganze Erde hatte eine einzige Sprache und dieselben Worte. Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Land Sinear, und sie ließen sich dort nieder. Und sie sprachen zueinander: Wohlan, laßt uns Ziegel streichen und sie feuerfest brennen! Und sie verwendeten Ziegel statt Steine und Asphalt statt Mörtel. Und sie sprachen: Wohlan, laßt uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, daß wir uns einen Namen machen, damit wir ja nicht über die ganze Erde zerstreut werden! Da stieg der Ewige herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, den die Menschenkinder bauten. Und der Ewige sprach: Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben. Wohlan, laßt uns hinabsteigen und dort ihre Sprache verwirren, damit keiner mehr die Sprache des anderen versteht! So zerstreute der Ewige sie von dort über die ganze Erde, und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. Daher gab man ihr den Namen Babel, weil der Ewige dort die Sprache der ganzen Erde verwirrte und sie von dort über die ganze Erde zerstreute!*“ (Schlachter Bibel).

Auf Wikipedia las ich zum Turmbau zu Babel: „Auf einer Stele wurden Erwähnungen einer Zikkurat gefunden, eines gestuften Tempelturms, der Etemenanki genannt wurde (sumerisch: Haus des Himmelsfundaments auf der Erde). Diese Zikkurat mit einer gigantischen vorspringenden Treppe war 91 Meter hoch und maß 91 mal 91 Meter auf einem Sockel. Der Turm gehörte zum Tempel von Marduk, dem Hauptgott Babyloniens. Die Babylonier nannten ihren Turm Babibli.“ Die Tontafel von Anu-bel-shunu mit einer Baubeschreibung von Eserhaddon geht näher darauf ein. Nach dieser Beschreibung war der Tempelturm Etemenanki ein terrassenförmiger Turm, auf dessen Spitze der Tempel stand. Das quadratische Fundament hatte Seiten von 91 Metern. Das erste Stockwerk, 33 Meter hoch, von außen durch zwölf Pilaster von je 4 Meter Breite unterteilt, und das zweite, 18 Meter hoch, bildeten den ersten Teil des Gebäudes; darauf ruhten die Stockwerke drei bis sechs, jeweils sechs Meter hoch und leicht geneigt. Der Tempel im siebten Stock war ein Kubus, 24 Meter lang, 21 Meter breit und 15 Meter hoch. Die Ausgrabungen haben deutlich drei Treppen auf der Südseite gezeigt. Während von Osten und Westen zwei steilere Treppen von jeweils 8 bis 9 Metern Breite in das erste Obergeschoß führten, führte die dritte Treppe, die senkrecht zur Torfront verlief, direkt in das dritte Obergeschoß. Diese Treppe hatte eine Länge von 60 Metern vom Turm. Andere Treppen führten nach außen vom dritten in den sechsten Stock. In dem aus blau glasierten Ziegeln gebauten Tempel wurden keine Opfer dargebracht und auch keine Götzenstatue aufgestellt, sondern ein großes Bett und ein goldener Tisch für eine von Marduk gewählte Priesterin. Ich möchte damit nicht sagen, daß dieser Tempelturm der berühmte Turm von Babel war, denn der muß ja um ein Vielfaches höher gewesen sein, aber diese Beschreibung gibt uns eine Vorstellung davon, wie dieser Turm in etwa ausgesehen haben muß.

Das Volk baute einen Turm, dessen Spitze bis in den Himmel reichen mußte, um aus eigener Kraft der Gottheit näher zu kommen oder vielleicht sogar selbst wie ein Gott zu sein. Das ist im Grunde nichts anderes als reiner Götzendienst, denn auf diese Weise bestimmt der Mensch selbst, wie er seinem Gott dienen will und versucht dabei sogar, an seine Stelle zu treten. Auch nach dem Eingreifen des Ewigen wurden in Babylonien weitere Tempeltürme gebaut, wenn auch deutlich weniger hoch. Doch die Israeliten sahen darin eine schreckliche G'tteslästerung. Anhand verschiedener Keilschrifttexte, die bei Ausgrabungen der Deutschen Orientgesellschaft gefunden wurden, sowie durch die Ruinen anderer Tempeltürme können wir uns vorstellen, wie dieser Turm ausgesehen haben muß. Und wieder gebe ich einen Hinweis auf die „Freiheitsstatue“ in New York. Schauen Sie sich mal den Sockel genauer an...

Das geheimnisvolle Babylon in der Offenbarung

Daß sich das große und mächtige Babylon der Endzeit sicherlich nicht auf die gleichnamige Stadt im Irak bezieht, wird schon klar, wenn wir uns die dutzenden Details über das mysteriöse Babylon in Offenbarung 16, 17, 18 und 19 ansehen. Laßt uns diese Passagen deshalb erst in seiner Gesamtheit lesen und danach die relevanten Verse einen nach dem anderen studieren.

Über den letzten der Engel mit den sieben Schalen lesen wir in Kapitel 16: „*Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel vom Thron*

her, die sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben. Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen, und der großen Stadt Babylon wurde vor G'tt gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden. Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten G'tt wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß!“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 16:17-21, Elberfelder Bibel).

In Kapitel 17 lesen wir: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht. Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Greuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Greuel der Erde. Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Yeshuas. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung. Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, daß es war und nicht ist und da sein wird. Hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: die fünf ersten sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muß er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen. Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist אֲדוֹן הָאֲדוֹנִים Adon haAdonim [Herr der Herren] und מֶלֶךְ הַמְּלָכִים Melech haM'lachim [König der Könige], und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue. Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen; und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. Denn G'tt hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte G'ttes vollendet sein werden. Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat!“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 17:1-18, Elberfelder Bibel).

In Kapitel 18 lesen wir weiter: „Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehaßten Vogels. Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden. Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und G'tt hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt es ihr doppelt nach ihren Werken; mischt ihr den Kelch, den sie gemischt hat, doppelt! Wieviel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, soviel Qual und Trauer gebt ihr! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin

ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Ewige, G'tt, der sie gerichtet hat. Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: Ware von Gold und Silber und Edelmetalle und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen. Und die Früchte, nach denen deine Seele beehrte, sind von dir gewichen, und alle Pracht und Glanz sind dir verloren, und man wird sie nie mehr finden. Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlachstoff und übergoldet mit Gold und Edelmetalle und Perlen! Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Wer war der großen Stadt gleich? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, Wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn G'tt hat für euch das Urteil an ihr vollzogen. Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingeschlachtet worden sind!“ (חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:1-24, Elberfelder Bibel).

Und schließlich in Kapitel 19: „Nach diesem hörte ich etwas wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres G'ttes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. Und zum zweitenmal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 19:1-3, Elberfelder Bibel).

Kapitel 14

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 14:8

Elberfelder Bibel: „Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat!“

Neue Genfer Übersetzung: „Auf den ersten Engel folgte ein zweiter. Er rief: Sie ist gefallen! Gefallen ist die mächtige Stadt Babylon, die allen Völkern vom Wein ihrer Unmoral zu trinken gab und damit den furchtbaren Zorn G'ttes über sie brachte!“

Nachdem wir alle Texte der Offenbarung zum neuen Babylon grob gelesen haben, werden wir sie nun Vers für Vers genauer studieren. Wir beginnen mit Vers 8 in Kapitel 14, in dem ein Engel des Ewigen den Fall Babylons mit Worten verkündet, die stark an frühere Aussagen der

Propheten Jesaja und Jeremia erinnern. Die Stunde des Gerichts G'ttes über die ganze Menschheit wird mit dem Gericht über das sündige Babylon eingeleitet. Indem es den Fall Babylons bereits als vollendete Tatsache beschreibt, obwohl er noch kommen wird, nimmt es im Grunde genommen die ausführlichere Beschreibung davon in Kapitel 18 vorweg. Der Ewige macht dem großen Babylon ein Ende, das so genannt wird, weil es einerseits buchstäblich eine Mega-Großstadt ist, aber andererseits auch weil sie sich selbst in ihrem Größenwahnsinn in hohem Maße überschätzt. Wie ich schon sagte, ist Babylon im Buch Offenbarung die Stadt des Antichristen und damit das Gegenstück zur heiligen Stadt Jerusalem.

Der Grund für ihre Zerstörung ist, daß sie einen so großen, aber schlechten Einfluß auf die politischen, religiösen und wirtschaftlichen Führer der Welt hatte, daß sie alle ihre Völker in ihre Unzucht hineinzog. Politiker und Geschäftsleute nahmen nur zu gerne Kontakt mit ihr auf und tranken eifrig den Wein ihrer Hurerei. Das verwendete Bild ist daher zu Recht das einer Hure, die ihre Kunden mit Wein berauscht, um sie hörig zu machen. Wen besuchen alle führenden Politiker der Welt? Die Vereinten Nationen in New York! Kann man dieser Organisation vertrauen? Angesichts ihrer feindseligen Haltung gegenüber G'ttes Land und Volk Israel und dem liberalen und unmoralischen Zeitgeist, den sie auf der ganzen Welt verbreitet, würde ich sagen: Nein!

Um es klar zu sagen: Bei Unzucht ist zunächst nicht so sehr an Unzucht im wörtlichen Sinne zu denken, sondern eher an geistlichen Ehebruch, also Götzendienst, der sich letztendlich auf die Anbetung des Drachen und des Tieres konzentriert. Die Eliten, die die politische und wirtschaftliche Macht in der Hand haben und glauben, es sei besser für sie, Babylon zu schmeicheln, erkennen nicht, daß sie mit ihrer Liebelei und dem Trinken ihres berausenden Weines den Zorn des Ewigen auf sich ziehen!

Kapitel 16

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 16:17-18

Elberfelder Bibel: *„Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Der siebte Engel goß seine Schale in die Luft aus. Daraufhin verkündete eine mächtige Stimme, die vom Thron im Tempel kam: Jetzt ist alles geschehen! Blitze zuckten auf, begleitet von Donnerrollen und Donnerschlägen, und ein schreckliches Beben erschütterte die Erde. Solange Menschen auf der Erde leben, hat es noch nie ein Beben von solcher Heftigkeit gegeben!“*

Die Beschreibung der Naturkatastrophen, die der Menschheit beim Ausgießen der siebten Schale widerfahren werden, hat deutliche Übereinstimmungen mit der beim Blasen des siebten Shofars [Widderhorns], das fälschlicherweise mit „Posaune“ übersetzt wird: *„Dann öffneten sich der Tempel G'ttes im Himmel, und die Bundeslade, die im Tempel steht, wurde sichtbar. Blitze zuckten auf, begleitet von Donnerrollen und Donnerschlägen, die Erde bebte, und ein furchtbarer Hagelsturm ging über die Erde nieder!“* (Kapitel 11:19, Neue Genfer Übersetzung), wie bei der Öffnung des siebten Siegels: *„Anschließend nahm der Engel das Räuchergefäß, füllte es mit glühenden Kohlen vom Altar und schüttete es auf die Erde aus. Daraufhin waren Donnerschläge und Donnerrollen zu hören, Blitze zuckten, und die Erde bebte!“* (Kapitel 8:5, Neue Genfer Übersetzung). Ich gehe daher davon aus, daß alle drei Texte dasselbe Ereignis zum gleichen Zeitpunkt beschreiben.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 16:19

Elberfelder Bibel: *„Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen, und der großen Stadt Babylon wurde vor G'tt gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben!“*

Neue Genfer Übersetzung: „Die große Stadt barst in drei Teile, und überall auf der Erde sanken die Städte in Trümmer. Die Stunde war gekommen, in der G'tt mit Babylon, der großen Stadt, abrechnete; jetzt wurde ihr der Becher des Gerichts gereicht, der mit dem Wein seines unerbittlichen Zorns gefüllt war!“

In diesem Vers sehen wir die Auswirkungen des starken Erdbebens. Die große Stadt wird hier als erste erwähnt, allerdings ist nicht ganz klar, welche Stadt damit gemeint ist, da hierüber die Meinungen geteilt sind. Manche Schriftforscher sehen in dem großen Babylon die große Stadt. Andere Ausleger, darunter auch meine Person, widersprechen dem und denken eher an Jerusalem. Denn aus der Tatsache, daß hier erst die große Stadt, dann die Städte der Nationen und zum Schluß die große Stadt Babylon gesondert erwähnt werden, schließe ich, daß mit der erstgenannten großen Stadt nicht die große Stadt Babylon gemeint sein kann, sondern ihr geistiges Gegenstück, Jerusalem, das in Kapitel 11:7-8 beim Tod der beiden Zeugen ebenfalls „die große Stadt“ genannt wird: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.“ Ein weiterer Hinweis ist, daß Vers 13 desselben Kapitels meiner Ansicht nach von demselben Erdbeben spricht: „Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem G'tt des Himmels Ehre!“ (Elberfelder Bibel). Auch die Städte der Nationen werden zerstört, womit die Städte außerhalb Israels gemeint sind, und daher kann die erstgenannte große Stadt nur Jerusalem sein, das ja innerhalb Israels liegt. Das in Vers 18 erwähnte große Erdbeben ist also so heftig, daß keine einzige Stadt vollständig stehen bleibt, sondern die gesamte bewohnte Welt trifft. Dies bestärkt meine Ansicht, daß dies dasselbe Erdbeben ist, das auch in Jerusalem bei der Wiederkunft Yeshuas auftreten wird und den Ölberg in zwei Teile spaltet. Der großen Stadt Babylon, die als letzte erwähnt wurde, wurde vor G'tt besonders gedacht. Dazu sagt Hoffnung für alle: „G'tt hatte Babylon und ihre Sünden nicht vergessen. Nun mußte sie den Kelch, der mit G'ttes furchtbaren Zorn gefüllt ist, bis zur bitteren Neige leeren!“

חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 16:20-21

Elberfelder Bibel: „Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden. Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten G'tt wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß!“

Neue Genfer Übersetzung: „Sämtliche Inseln versanken im Meer, und auch die Berge verschwanden, ohne eine Spur zu hinterlassen. Ein furchtbares Hagelwetter entlud sich über die Erde; zentnerschwer fielen die Eisbrocken vom Himmel auf die Menschen. Und die Menschen verfluchten G'tt wegen des Hagels, denn diese Plage war noch schrecklicher als alles, was sie bereits erlebt hatten!“

Auch die Seeleute, die in Kapitel 18 die Zerstörung Babylons aus der Ferne beobachten werden, werden auf ihren Schiffen nicht sicher sein, denn aus obigem Vers geht hervor, daß auch alle Inseln unter enormen Flutwellen untergehen werden. Sogar die Berge werden verschwinden. Das bedeutet, daß auch alle Orte, an die Menschen zu fliehen versuchen, durch das schwere Erdbeben zerstört werden! Es gibt kein Entkommen! Und wer das Erdbeben überlebt hat, wird von etwa fünfzig Kilo schweren Hagelbrocken zerquetscht!

Diese tödlichen und überaus schweren Hagelbrocken, die infolge der siebten Schale auf Menschen und Tiere herabfallen, erinnern natürlich an die siebte Plage Ägyptens: „Und der Ewige sprach zu Moshe: Strecke deine Hand gegen den Himmel aus, dann wird im ganzen Land Ägypten Hagel fallen auf die Menschen und auf die Tiere und auf alles Gewächs des Feldes im Land Ägypten! Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, und der Ewige sandte Donner und Hagel; und Feuer fuhr zur Erde nieder. So ließ der Ewige Hagel auf das Land Ägypten regnen. Und mit dem Hagel kam Feuer, das mitten im Hagel hin und her zuckte;

und der Hagel war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten noch keinen gegeben hat seitdem dieses Land eine Nation geworden ist. Und der Hagel schlug im ganzen Land Ägypten alles, was auf dem Feld war, vom Menschen bis zum Vieh; auch alles Gewächs des Feldes zerschlug der Hagel, und alle Bäume des Feldes zerbrach er. Nur im Land Goshen, wo die Söhne Israel waren, fiel kein Hagel!“ (שמורת) Sh'mot [Exodus] 9:22-26).

Doch wie beim Ausgießen der beiden vorherigen Schalen führt auch diese Katastrophe nicht zu einer Bekehrung und Anerkennung des Ewigen. Im Gegenteil, die Menschen verfluchen den Ewigen wegen des schrecklichen Hagelsturms, aber sie haben damit ihre letzte Chance auf Rettung verloren!

Die Erwähnung, daß alle Inseln im Meer versinken, kann auf gewaltige Tsunamis hindeuten, die durch die Erdbeben verursacht werden. Auch der Einsturz von Bergen kann eine Folge davon sein. Die Glättung der Erdoberfläche wird durch den Propheten Jesaja mit dem Kommen Yeshuas in Verbindung gebracht: „*In der Wüste bahnt den Weg des Ewigen! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren G'tt! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Höckerige soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene! Und die Herrlichkeit des Ewigen wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund des Ewigen hat geredet.*“ (ישעיהו) Yeshayahu [Jesaja] 40:3-5, Elberfelder Bibel). Amen!

Werner Stauder